

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für Ihre Gesundheit vor jedem Essen ein Gläschen Biotta aus frischem Gemüse biologisch lakofermentiert

Biotta - Säfte
Gemüsebau AG, Tägerwilen

CAMPBELL LADURANNE

Vornehme Eleganz

tadeloser Sitz, begeisternde mattschimmernde Modefarben, unbedingte Verlässlichkeit, dies sind die wesentlichen Eigenchaften der

Ideue
QUALITÄTSSTRÜMPFE
mit oder ohne Naht

I. DURSTEIN & CO. A.G. WETZKON-ZÜRICH

her? Jeden Morgen, wenn ich um 7 Uhr zur Haustür heraustrete, um den Weg ins Büro unter die Füße zu nehmen, stolpere ich bereits um ein solches junges Pärchen herum, das vor lauter inniger Liebe unsern bequem überdachten Hauseingang versperrt.

Sie sind nett, diese Jungen, aufgeschlossener als wir es waren. Vielleicht ist deshalb auch das Verliebtsein anders, das weiß ich eben nicht.

Oder plagt mich am Ende doch ein kleines bitzeli Neid auf diese unbeschwerliche Jugend, die mir entchwunden ist? Wer weiß es?

Irene

Paradies Tessin

Die deutsche Zeitschrift «Stern» publiziert eine Artikelserie «Die Nackten und die Reichen», und von diesen Artikeln befasst sich einer mit dem Tessin, insbesondere mit Ascona, unter dem Titel: «Bier unter Palmen». Ein paar fettgedruckte Schlagzeilen ergänzen den Titel: «Unter Palmen wohnen und deutsch bleiben – das kann man im Tessin. Dort siedeln, zelten und urlauben deutsche Millionäre und Millionen Deutsche. Ist es am Lago Maggiore so schön?» Auf die letzte Frage könnte man vielleicht antworten: «Eben nicht mehr so.» Aber uns Schweizern kann man anderseits auf Nicht-deutsch sagen: «Tu l'as voulu.»

Wenn zwei dasselbe tun ...

Eine Frau, die spazieren geht, betrachtet die Schaufenster.

Ein Mann, der spazieren geht, betrachtet die Mädchen.

Ein Mann, der Auto fährt, ist ein Automobilist.

Eine Frau, die Auto fährt, ist «eine öffentliche Gefahr» oder ein «Verkehrshindernis».



Wenn die Freundinnen der Frau dem Gatten nicht passen, versucht sie, ihn davon zu überzeugen, daß es sich da um Elitegeschöpfe handelt.

Wenn die Freunde des Mannes der Gattin nicht passen, trifft er sie schlicht im Wirtshaus.

Eine Frau, die Grippe hat, nimmt es sich selber übel.

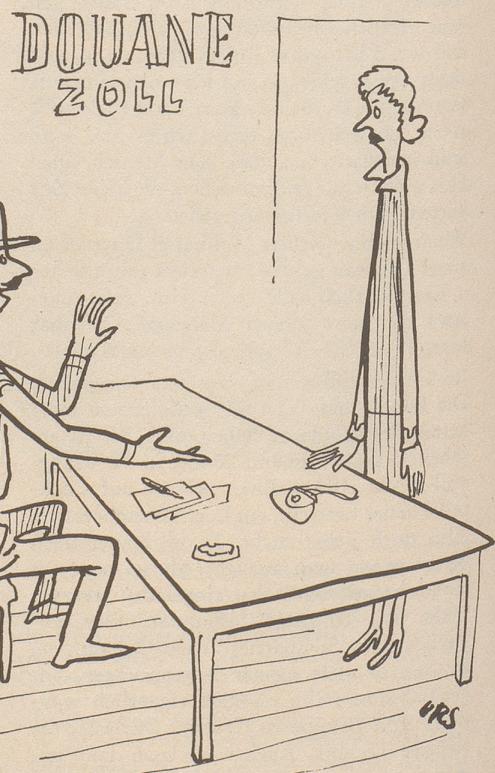
Ein Mann, der Grippe hat, hadert mit dem Schicksal.

Dagegen: eine Frau, die ihre Armbanduhr verloren hat, hadert mit dem Schicksal.

Ein Mann im selben Falle begibt sich zunächst aufs Fundbüro.

Sind die Männer tabu?

Ich möchte die Frauen, welche anlässlich der Call-Girl-Prozesse verurteilt werden, absolut nicht verteidigen. Es ist beschämend, daß sich solche dazu hergeben, sogar Minderjährige in ihre schmutzigen Geschäfte hineinzuziehen. Aber ich frage mich: Wo bleiben die Männer? Wieso werden sie nicht wegen Mißbrauchs minderjähriger Töchter ebenfalls zur Rechenschaft gezogen. Haben die Angeklagten alle so «dicht» gehalten? Ich hoffe sehr,



«Ich sehe schon — Sie haben keine Schmuggelware bei sich.»

DIE FRAU VON HEUTE

dass mancher «Kunde» der Call-Girl-Ringe wenigstens vor Angst gezittert hat, zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Sie werden es auch, was die Minderjährigen anbetrifft, – falls man sie ausfindig machen kann. Was aber die «erwachsenen» Call-Girls angeht, so werden sie allein bestraft, und ihre Vermittlerinnen. Nicht aber die Kundschaft, obgleich wohl jedes Angebot hienieden einer Nachfrage entspricht. Bethli

Aus der Leihbibliothek

Kam da vor einiger Zeit ein Mann in unsere Bibliothek, um sich Lesestoff zu holen. Lange studierte er den Bücherskatalog vor- und rückwärts. Die Wahl schien ihm schwierig. Schließlich kam er zu mir und sagte: «Frölein, gänd Si mer äs Buech, ach wüssedsi öppis Netts, Volkstümlichs, äs Ehedrama oder äso öppis.» *

Ein anderer Leser hatte das erste Mal ein Buch von Hermann Hesse ausgewählt. Schon bei der nächsten Bücherausgabe erschien er wieder und brachte den Hesseband zurück. Auf meine Frage nach seinem Bücherwunsch meinte er: «I han mi s letscht Mol mit däm Buech schön vergriffe, dä Hesse chan ja nöd schriibe. Damol möcht i öppis Rechts, usem Läbe, vo dem, äh, Ganghofer.» Margrit

Zwei Sprachen und ein Herz

Mama ist sehr bekümmert, weil ihr Sohn eine Tessinerin heiraten will.

«Du verstehst nicht italienisch», gibt sie ihm zu bedenken, «und sie versteht nicht deutsch. Wie wollt ihr euch denn verständigen?» «Das laß nur unsere Sorge sein!» beschwichtigt er sie. «Vielleicht verstehen wir uns besser als zwei, welche die gleiche Sprache sprechen.» fisi

Kleinigkeiten

Eine Mutter, die am Strand ihren Sohn eifrig mit einem hübschen, jungen Mädchen flirtet, sieht zu einer Bekannten: «Aha! Und uns zuhause sagt er manchmal nicht einmal «Guten Tag»!»

Die amerikanischen Statistiker stellen – mit etwelchem Bedauern für das Verkaufspersonal – fest, daß nur 30 % aller Frauen eine Liste machen – also einen Kommissionenzettel –, wenn sie einkaufen gehen.

Ein Pariser bummelt durch Marseille und ist vollkommen glücklich: blauer Himmel, blaues Meer, strahlende Sonne – Er ist so begeistert,

dass er nicht umhin kann einem Eingeborenen gegenüber seiner Freude Luft zu machen: «Ihr wißt gar nicht, was ihr für ein Glück habt», sagt er. «Diese Sonne! In Paris ist der Himmel grau und der Wind kalt, und ihr ...» «Jaja», sagt der Marseillaner. «Aber was wollen Sie? Ihr Pariser könnt nicht alles haben, die Sonne und die Regierung.»

Ein Schriftsteller trifft einen Kollegen und erzählt ihm lang und viel von sich und seinen Erfolgen und seiner Arbeit. Schließlich unterrichtet er sich aber doch und sagt: «Aber reden wir jetzt von Ihnen. Wie hat Ihnen mein letzter Roman gefallen?»

Eine Zehnjährige zeigt ihrer Freundin ein selbstgemaltes Bild. Toll! Sagt diese. «Sieht aus wie ein Picasso.» Und darauf die Malerin entrüstet: «Und dafür habe ich mir eine solche Mühe gegeben!»

Die Kleinen müssen einen ganzseitigen Aufsatz schreiben. Thema: «Mein Hund.» Und Ruthli schreibt: «Am Samstag lief unser Hund fort. Ich ging hinaus und rief: «Rexli, Rexli, Rexli» (und so fort, bis die Seite voll war).

Man darf nie zu einer Frau sagen: «Sie haben zugenommen.» Tags darauf bekommt sonst ihre Familie nichts zu essen.

Üsi Chind

Iris ist gerade in dem Alter, da man zu allem und jedem nein zu sagen pflegt. Mami bittet sie, etwas zu holen. Antwort: «Nein.» Mami sagt: «Sag doch emol «Ja Mami», worauf Iris bereitwillig antwortet: «Ja, Mami, ich wott nöd!» GF

In der Botanik wurde schriftlich geprüft und die Frage gestellt: Wie ist die Blüte der Lippenblütler gebaut? Ein Schüler antwortete wie folgt: «Sie hat eine Oberliebe und eine Unterliebe.» B Th

Die fünfjährige Eva sieht im Zug nachdenklich zu, wie die Frau im Abteil nebenan ihrem Säugling die Flasche gibt. Darauf entspint sich folgendes Gespräch zwischen der Kleinen und ihrer Mutter:

Eva: «Gäll, Mami, ich han kei Chind?» Mutter: «Nänäi, das händ nur großi Lüt.» Eva: «Ich wott dänn emal hundert Chind.» Mutter: «Aber dene chasch du doch nüd allne zässe gä, das choscht doch vill zvill.» Eva: «Jä weisch, ich bhalte dänn nur öppé drü devo, di andere gib ewägg.» M H

Eine Bekannte von mir, Tante des bald schulpflichtigen Mario fährt mit ihm bei Regensdorf vorbei. Er bemerkt das «Schloß» und macht seine Tante darauf aufmerksam mit den Worten: «Gäll Tanti, das isch es Schloß.» Sie antwortet: «Nei das isch es Zuchthus.» Drauf folgt Marios ernsthafte Ueberlegung: «Aha, das isch z Hus wo mer Mensche züchter.» M St

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Für jede Näharbeit den passenden Mettler FÄDEN

E. METTLER-MÜLLER AG RORSCHACH

bei Rheuma

emosan

antirheuma
Bettwaren, Gesundheitswäsche,
Sanitätsartikel verwenden

Auskunft und Bezugsquellen nachweis beim Hersteller Emhotex AG
Emmat-Kappel SG

Accum Heizwand

wärmt

Accum AG Gossau ZH

sofort

im guten Elektrofachgeschäft

CAFÉ RESTAURANT MERKATORIUM W. BEGLINGER

ST. GALLEN, St. Leonhardstr. 32

Geh eine Gläs!

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt

BIRKENBLUT

erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido